

3 Prozesssteuerung

3.1 Organisationsstruktur

3.1.1 Arbeitsgemeinschaft und Beteiligte

Projektträger ist der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV).

Die Finanzierung des Projektes erfolgt über Mittel des Bayerischen Naturschutzfonds sowie unter Kostenbeteiligung des Trägers.

Die Projektleitung liegt in den Händen von Ralf Hotzy, Landesgeschäftsstelle des LBV. Für das Projektmanagement und die Umsetzungsberatung wurde das Büro landimpuls GmbH, Regenstauf verpflichtet.

Weitere beteiligte Behörden und Institutionen sind:

- Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz des LBV
- LBV-Kreisgruppe Neustadt a. d. Waldnaab
- Höhere Naturschutzbehörde Regierung der Oberpfalz
- Untere Naturschutzbehörde Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab
- Amt für Landwirtschaft und Forsten Nabburg/Schwandorf
- Marktgemeinde Tännesberg
- Bundesautobahndirektion Südbayern
- Veterinäramt Weiden.

Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle das Engagement und das fachliche Wissen, das über den Rinderzuchtberater des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Nabburg/Schwandorf, Herrn Carl Scholler, in das Projekt eingebracht wurde.

Weitere Beteiligte waren die lokalen Akteure, die in erster Linie bei der operativen Abwicklung des Projekts eingebunden waren:

- Die drei projektbezogenen Rotviehhalter (Nebenerwerbslandwirte aus Tännesberg, Kleinschwand und Voitsberg)

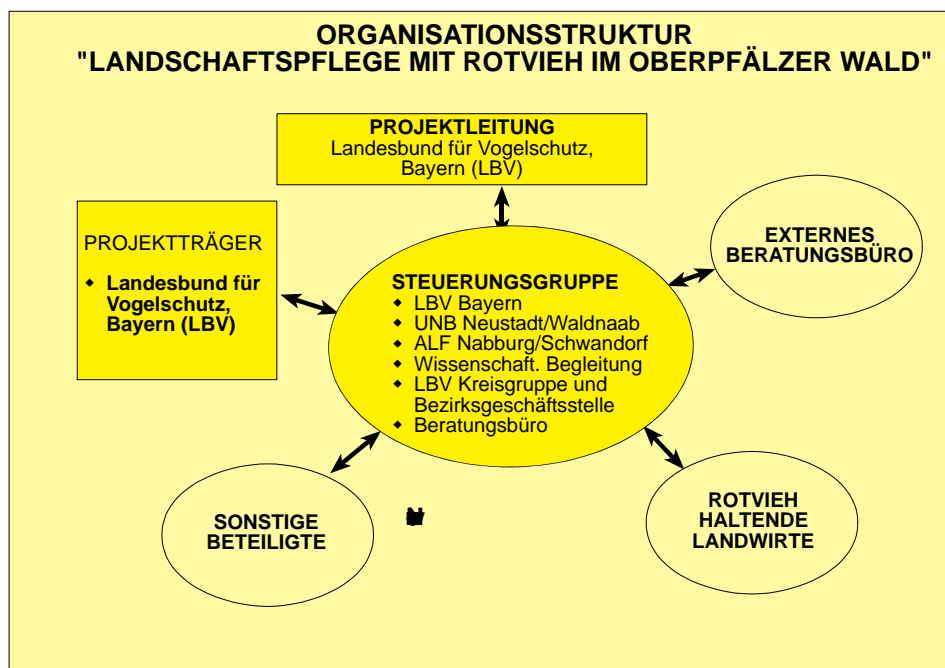
- Ein Vermarktungskordinator, der die Naturschutzprodukte Rotviehfleisch und -wurstwaren vertreibt
- Die in Folge des Projekts neu gegründete Interessensgemeinschaft (IG) der Rotviehzüchter in der Oberpfalz
- Gastwirte und Metzger aus Tannesberg, die das Naturschutzprodukt Rotviehfleisch vermarkten.

3.1.2 Projektsteuerung

Zentrales Element des Projektmanagements ist die Steuerungsgruppe, die sich aus Vertretern des LBV, der Unteren Naturschutzbehörde Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, des Amtes für Landwirtschaft und Forsten Nabburg/Schwandorf, der begleitenden wissenschaftlichen Beratung und dem Beratungsbüro zusammensetzt.

Nachfolgende Abbildung zeigt die zentrale Stellung der Steuerungsgruppe innerhalb der gewählten Organisationsstruktur.

Organisationsstruktur



Die wesentlichen Leitlinien, Zielsetzungen und Umsetzungsinhalte wurden gemeinsam von der Steuerungsgruppe und dem Projektträger entschieden.

Die Projektsteuerungsgruppe trat von 1999 bis 2006 insgesamt 42mal zusammen. Nachfolgende Tabelle zeigt die Termine und Inhalte der einzelnen Sitzungen:

Termine und Inhalte der Steuerungsgruppensitzungen

Termin	Inhalte
06.07.1999	Projektsteuerung, Organisationsentwicklung, Beweidungskonzept, Vermarktung, Öffentlichkeitsarbeit
24.11.1999	Aktuelle Entwicklung, Organisationsmodell, Aufgaben und Aufgabenverteilung für 2000, Nutzungsvereinbarungen mit Landwirten
14.12.1999	Nutzungsvereinbarungen, potenzielle Rotviehhalter, Pensionsviehhalter, Beweidungsflächen und Weideinfrastruktur
27.01.2000	Nutzungsvereinbarungen, potenzielle Rotviehhalter, Führung des aktuellen Bestandes (Tierpässe), Beweidungsflächen und Weideinfrastruktur
14.03.2000	Nutzungsverträge/Prämienrechte, Flächenmanagement, Infrastrukturplanung, Herdenmanagement, Beweidungskonzept, Öffentlichkeitsarbeit
12.04.2000	Flächenmanagement und Weideinfrastruktur Voitsberg, Flächenmanagement Bursweiher, Weidemanagement
04.05.2000	Flächenmanagement Bursweiher, Beweidungsmanagement Voitsberg, floristische und faunistische Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit
20.06.2000	Auftaktveranstaltung am 27.06.2000, Beweidung Voitsberg und Bursweiher, Tierbestand
25.07.2000	Ortstermin potenzieller neuer Weideflächen Kainzbachtal/Mitterberg, Reflexion Auftaktveranstaltung, Tierbestand und Weideinfrastruktur, Vertragswesen, Planung der Weidearbeit
21.09.2000	Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, wissenschaftliche Begleituntersuchungen, Verträge, Weideinfrastruktur
27.11.2000	Reflexion 1. Tännesperger Rotviehwoche, Öffentlichkeitsarbeit, Verträge mit Landwirten, Weiterarbeit
20.02.2001	Zwischenbilanz (Zwischenbericht, Budget), Kosten-Nutzen-Analyse der Beweidung, Weiterarbeit Projekt
21.03.2001	Fortführung Projekt, Öffentlichkeitsarbeit, Qualifizierung, Herdenmanagement, BAB-Flächen Voitsberg
16.04.2001	Aktuelles zu Rotviehhalter, Fortführung Projekt, Projektplanung 2001, Öffentlichkeitsarbeit
29.06.2001	Öffentlichkeitsarbeit (ANL-Seminar, Projektfolder, Rotvieh-Aktionswochen), Beweidung Maschenweiher, Weideinfrastruktur, Flächenmanagement
23.07.2001	Öffentlichkeitsarbeit (Seminar für Landwirte, Rotvieh-Aktionswochen), Weideinfrastruktur, Flächenmanagement
03.09.2001	Vorbereitung Rotviehwochen 2001, Weideflächen und Weideeinrichtungen
22.10.2001	Reflexion Rotviehwochen 2001, Öffentlichkeitsarbeit, Projektfortführung, Ergebnisse der faunistischen

	Begleituntersuchung, Flächenmanagement
17.12.2001	Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, Planung für 2002, Beweidungs- und Flächenmanagement
20.02.2002	Öffentlichkeitsarbeit, Tierhaltung und Herdenmanagement, Weiterarbeit Projekt
09.04.2002	Qualifizierungsmaßnahmen/ANL-Seminar, Öffentlichkeitsarbeit, Tierhaltung und Herdenmanagement, Vermarktung, Weiterarbeit
13.06.2002	Aktuelles (Gespräch mit Marktgemeinde Tännesberg, Exkursionen), ANL-Seminar, Rotviehwochen 2002, Vermarktung, Weidemanagement, weiteres Vorgehen
29.07.2002	Rückblick ANL-Seminar, Internetpräsentation Rotviehprojekt, Weidemanagement, Vermarktung, Vorbereitung Hoffest 2002
09.10.2002	Reflexion Rotviehwochen, Einrichtung 3. Weidekomplex, Weidemanagement und Weideeinrichtungen, Internetpräsentation, Vermarktungsmodelle
16.12.2002	Vermarktung, Neugestaltung Verträge mit Landwirten, Weideeinrichtungen, Projektplanung 2003
12.03.2003	Flächenmanagement, Vermarktung, Projektplanung 2003
28.04.2003	Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, Flächenmanagement
23.06.2003	Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, Flächenmanagement
16.09.2003	Reflexion Rotviehwochen 2003, Vermarktung, Flächenmanagement 3. Weidekomplex, Herdenmanagement
10.12.2003	Flächenmanagement, Vermarktung, Projektplanung 2004
29.03.2004	Flächenmanagement, Vermarktung,
21.06.2004	Flächenmanagement, Herdenmanagement, Planung Rotviehwochen 2004
22.09.2004	Weideinfrastruktur und Herdenmanagement, Vermarktung, Projektplanung 2004/2005
14.12.2004	Weideinfrastruktur, Herdenmanagement, Vermarktung, Projektplanung
15.03.2005	Flächenmanagement, Herdenmanagement, Vermarktung, Projektplanung 2005
07.06.2005	Faunistische Untersuchungen, Flächenmanagement, Herdenmanagement, Vermarktung
21.09.2005	Beweidungskonzept, Strategie Zusammenarbeit mit Landwirten, Verarbeitung und Vermarktung, weiteres Vorgehen
14.12.2005	Projektfortführung, Beweidungsmanagement, Vermarktung, Abschlussbericht faunistische Untersuchung, Projektplanung 2006
07.02.2006	Aktuelles (Vertragsunterzeichnung Landwirte, Tierhaltung auf 3. Weidekomplex, agrarökonomische Untersuchung), Projektplanung 2006 (Seminar, Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit), Abschlussbericht
10.05.2006	Weidemanagement, Öffentlichkeitsarbeit (Eröffnung 3. Weidekomplex), Projektabwicklung
17.07.2006	Folgeprojekt grenzüberschreitend, Öffentlichkeitsarbeit, GIS-Projekt, Projektabwicklung 2006, Vermarktung, Beweidungsmanagement
18.09.2006	Aktuelles (potenzielles Folgeprojekt, Akzeptanzuntersuchung, Verbraucherbefragung), Agrarökonomische Untersuchung, Seminar 06.10.2006

3.1.3 Projektmanagement

Das Projektmanagement wurde vom LBV (Projektleitung) und vom beauftragten Beratungsbüro landimpuls GmbH (Projektumsetzung) in enger Kooperation wahrgenommen.

Für den Erfolg des Projekts war ein professionelles Management mit den Schwerpunkten Vermarktung, Information, Beratung von zentraler Bedeutung. Die Koordination innerhalb der Beteiligten im Projektgebiet und der hohe Qualifizierungsbedarf der lokalen Akteure in einem für die Region neuartigen Projekt erforderten einen hohen Aufwand an Beratungs- und Abstimmungsarbeit.

Der Zusammenhang zwischen Projekterfolg und qualifizierter Projektbetreuung ist eindeutig. Eine kontinuierliche Betreuung des Projektes durch das Projektmanagement war deshalb eine wichtige Voraussetzung, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Die strategische Ausrichtung des Projektmanagements orientierte sich weitgehend an folgenden Zielsetzungen:

- Sicherstellen einer Präsenz vor Ort, damit Projektstrukturen möglichst über Personen greifbar werden
- Aktivierung und Einbindung der Akteure in der Region durch Moderation, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Einzelgespräche
- Partnerschaftliches Auftreten der Projektverantwortlichen als Voraussetzung zur Entwicklung einer gegenseitigen persönlichen Vertrauensbasis zu den lokalen Akteuren.

Neben der koordinierenden Funktion hatte das Projektmanagement weiterhin die Aufgabe, im Rahmen einer fachlichen Beratung, naturschutzfachlich abgestimmte Weidekonzepte zu erstellen und die Wertschöpfung für landschaftsbezogenen Produkte – hier in erster Linie Rindfleisch aus extensiver Weidehaltung - zu erhöhen.

Im Rahmen des Projektmanagements waren u. a. folgende Maßnahmen umzusetzen.

- Erstellung und Abstimmung (mit Fachbehörden und Beteiligten) von Beweidungskonzepten für drei Weidekomplexe
- Prozess-Steuerung (Projektplanung, Projektcontrolling, Konfliktmanagement)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Initiieren und Koordinieren von PR-Veranstaltungen
- Planung und Durchführung von Umweltbildungsmaßnahmen
- Planung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Entwicklung und Förderung umweltgerecht erzeugter und landschaftsbezogener Produkte; hier v. a. Rindfleisch einer besonderen Rasse aus extensiver Weidehaltung
- Erarbeitung von Informations- und Werbematerial für Rindfleisch und Rindfleischprodukte aus extensiver Weidehaltung
- Aufbau eines touristisch-gastronomischen Angebotes, z. B. für „Rindfleisch vom Rotviehohsen“
- Aufbau von regionalen Stoff- und Wirtschaftskreisläufen unter Einbindung von regional ansässigen Metzgereien, Gastronomiebetrieben und weiteren Verarbeitern
- Laufendes Controlling des Herdenmanagements, Umsetzung der Beweidungskonzepte, der Weideeinrichtungen, der Tiergesundheit, etc.

3.2 Vorgehensweise

Ziel bei der strategischen Ausrichtung der Vorgehensweise war es, die Förderung der Eigendynamik durch Instrumente wie Moderation, Beratung, Know-how-Transfer und Öffentlichkeitsarbeit übergreifend und unabhängig von den einzelnen Zielschwerpunkten zu sehen. Damit sollte eine weiterführende Bewusstseinsbildung und Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen sowie die Stärkung der endogenen Potentiale erreicht werden. Mit der Wahl der methodischen Vorgehensweise sollte auch dem Anspruch eines integrierten Entwicklungsansatzes Rechnung getragen werden.

Parallel zum integrierten methodischen Ansatz wurde die Vorgehensweise auch an den vier Hauptzielen des Projektes orientiert, was im Folgenden kurz beschrieben wird.

- Erhaltung und Entwicklung extensiver Grünlandflächen

Im Rahmen des Projektes wurden Begleituntersuchungen im Hinblick auf unterschiedliche Auswirkungen der Beweidung durch Rotvieh durchgeführt. Durch die Einbeziehung verschiedener Standorte bzw. Biotoptypen (z.B. brachliegende Flächen, verbuschte Bereiche, ehemalige Ackerflächen, feuchte und trockene Standorte) sollten Erfahrungen zur Verwirklichung von Naturschutzzielen durch Rinderbeweidung gesammelt und dokumentiert werden.

- Wiedereinführung der vom Aussterben bedrohten Haustierrasse Rotvieh im Oberpfälzer Wald

Ziel des extensiven Beweidungsprojektes war zunächst der Aufbau von Mutterkuhherden bei Landwirten in der Region.

In einem Modellversuch sollten unterschiedliche Haltungssysteme erprobt werden (Sommerweide, ganzjährige Beweidung mit Winteraußenhaltung). Dabei wurde u. a. untersucht, ob die Tiere ganzjährig im Freien gehalten werden können.

- Aufbau einer alternativen umweltverträglichen Wirtschaftsform

Im Rahmen des Projektes sollten auch Wege aufgezeigt werden, unter welchen Voraussetzungen aus agrarökonomischer Sicht sich eine standortgerechte Landschaftspflege mit einer alten Nutzierrasse rentiert. Dazu wurde die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) beauftragt, betriebswirtschaftliche Modelle zu untersuchen.

In diesem Zusammenhang sollten regionale Vermarktungsstrategien für das Rotvieh entworfen werden, z.B. in Zusammenarbeit mit der örtlichen Gastronomie und dem Metzgerhandwerk. Die Einbindung dieses Projektes in regionale Strukturen bzw. die Entwicklung von regionalen Wirtschaftskreisläufen war ein zentraler Punkt. Das Projekt sollte hier einen Innovationsschub in der Region geben, der sich dann im Anschluss auch auf andere Bereiche ausdehnen könnte (z.B. andere Landwirte, die in die Rotviehhaltung einsteigen; weitere Produkte, etc.). Die Vermarktung des Rindfleisches sollte darüber hinaus dazu beitragen, Na-

turschutzinhalte und -ziele vor Ort publik zu machen und die Attraktivität für die Haltung einer solchen Rasse zu fördern.

- Vermittlung von Fachinformationen und Vermittlung naturschutzfachlicher Inhalte für die einheimische Bevölkerung und Touristen

Interessierte Landwirte sollten gezielt über alle Aspekte der Zucht und Haltung des Rotviehs informiert werden. Darüber hinaus wurde eine breitere Öffentlichkeit über die Landschaftspflege und den Einsatz einer alten Rasse informiert. Als Informationsziel der Umweltbildung sollte die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung landwirtschaftlicher Stoffkreisläufe als eine Voraussetzung für die nachhaltige Entwicklung einer gewachsenen Kulturlandschaft aufgezeigt werden. Besondere Bedeutung kommt dieser Form der Landbewirtschaftung auch für die Belebung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus zu. Nicht zuletzt sollten durch Information der Öffentlichkeit die Vermarktungsmöglichkeiten gestärkt werden. Eine Aufklärung über „Naturschutz auf der Speisekarte“ war eine Möglichkeit, die Wechselbeziehungen zwischen Regionalprodukten und Kulturlandschaftserhaltung deutlich zu machen.